

Beyer, Martin:

Mörderballaden / Martin Beyer. - Hamburg : asphalt & anders Verl., 2013. - 169 S. ; 21 cm
ISBN 978-3-941639-09-6 kt. : EUR 14.90

Der letzte Roman von M. Beyer ("Alle Wasser laufen ins Meer", BA 7/09) litt noch an einer sehr traditionellen Erzählweise. In dieser Hinsicht hat sich der Autor nun deutlich entwickelt. Virtuos wechselt er bei jeder der 13 Geschichten Perspektive und Erzähltechnik. Die sprachliche Varianz insbesondere bei inneren Monologen ist dagegen nicht ganz so ausgeprägt. Das hat zur Folge, dass gerade Geschichten aus "niederen" sozialen Schichten nicht ganz glaubwürdig wirken. Es geht um "Mörderballaden", also gibt es in jeder Geschichte einen Toten - auch wenn man dem Mord nicht in jedem Fall unmittelbar beiwohnt. Erzählt wird mal aus der Sicht des Mörders, mal aus der des Opfers. Die Figuren, Schauplätze und Milieus könnten unterschiedlicher nicht sein: Es gibt Anleihen aus der griechischen Mythologie, bei Personen der Zeitgeschichte; es geht um Triebtäter, Drogendelikte oder ganz "normale" Kriminelle. Der Anklang des Titels an Nick Caves "Murder Ballads" ist bewusst gewählt. Die authentisch düstere Tiefe der Musik Nick Caves erreichen die Geschichten aber nicht immer. Auch für Leser ohne Krimi-Affinität.

Christian Eidloth